

Ausgezeichnet

Wettbewerb für
vorbildliche Bürgerbeteiligung



Gewinnerprojekte



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt 
Bundesamt

Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung

Aus insgesamt fast 160 Einreichungen und 12 nominierten Projekten bewertete Experten- und Bürgerjury folgende 4 Projekte als besonders vorbildliche Bürgerbeteiligungsprojekte:

In der Kategorie Strategie:

- [Bürgerdialog Biodiversität](#)

In der Kategorie Vorhaben:

- [Hochwasserschutz der Altstadt und Gestaltung der Altmühlau](#)

In der Kategorie Regelung:

- [Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung am integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Baden-Württemberg \(BEKO\)](#)

Sonderpreis:

- [Bürgerschaftliches Quartierskonzept Freimfelde](#)

KATEGORIE: STRATEGIE

Bürgerdialog Biodiversität

Kurzinformation

Institution	Landkreis Marbug-Biedenkopf
Laufzeit	Beginn: Juni 2016, Intensivphase 2016/17, Verstetigung seit 2017
Website	https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialoge/biodiversitaetbiologische-vielfalt
AnsprechpartnerIn	Ruth Glörfeld, Fachdienstleitung, Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg-Cappel, 06421 4051212, gloerfeldr@marburg-biedenkopf.de , www.mein-marburg-biedenkopf.de
Anwendungsfeld	Strategien
Zielgruppe	BürgerInnen und Stakeholder
Beteiligungsformate	Verknüpfung von Online- und Vor-Ort-Formaten

Die starke Beanspruchung natürlicher Ressourcen durch den Menschen hat weltweit zu einem drastischen Artenrückgang geführt. Das Land Hessen hat deshalb die "Hessische Biodiversitätsstrategie" verabschiedet, die Basis der Bürgerbeteiligung Biodiversität im Landkreis ist. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf nimmt den Bottom-up Ansatz der hessischen Strategie auf und beteiligt Bürger*innen bei der Umsetzung. Ziel ist es, dass Bürger*innen Projekte in ihrem unmittelbaren Umfeld realisieren, die dem Schutz der Tier- und Pflanzenwelt dienen.

Der Bürgerdialog startete mit einer Online-Umfrage, an der sich 529 Personen beteiligten. Diese ergab ein erstes Bild von Bekanntheitsgrad, Stellenwert des Themas, Priorisierung von Themenbereichen und Bereitschaft zum Engagement.

Aufbauend fand eine Biodiversitätskonferenz mit gut 200 Teilnehmenden statt, in deren Folge sich thematische Arbeitsgruppen (Biodiversität und Landwirtschaft, Lineare Strukturen, Gewässerentwicklung, Streuobst, Artenschutz im Siedlungsbereich, Biodiversität im Wald) und lokale Ortsteil-Initiativen (sogenannte Gemeindechecks) bildeten.

Der Biodiversitäts-Dialog ist als dauerhafter Prozess angelegt, der mittelfristig in die Hände von Engagierten übergeben werden soll. Das Projekt widmet sich der Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität sowie der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

Die Biodiversitätsstrategie wird ab 2018 Bestandteil des Nachhaltigkeitskonzeptes des Landkreises.

KATEGORIE: VORHABEN

Hochwasserschutz der Altstadt und Gestaltung der Altmühlaue

Kurzinformation

Institution	Stadt Gunzenhausen
Laufzeit	2015 bis 2021 (geplante Fertigstellung der Maßnahme)
Website	-
AnsprechpartnerIn	Ingeborg Herrmann, Leiterin Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 23, 91710 Gunzenhausen, 09831 508130, presse@gunzenhausen.de , www.gunzenhausen.de
Anwendungsfeld	Vorhaben von öffentlichen Vorhabenträgern // Hochwasserschutz
Zielgruppe	Bürgerinnen
Beteiligungsformate	Nur Vor-Ort-Formate

Die Altmühl fließt direkt entlang der Altstadt parallel zum Marktplatz der Stadt Gunzenhausen. Deswegen gibt es fast jährlich Hochwässer, die bis an die Altstadt heranreichen. Bei einem hundertjährigen Hochwasser (HQ 100) würde das Hochwasser in die Altstadt eindringen. Bereits in der Wahlperiode von 2008 - 2014 kam das Wasserwirtschaftsamt Ansbach bezüglich der Hochwasserfreilegung der Altstadt auf die Stadt Gunzenhausen zu. Zunächst stand als einzige Alternative die Errichtung einer Hochwasserschutzmauer im Raum. Diese hätte die Altstadt vom Erholungsraum Altmühlaue getrennt. Auf der Suche nach Alternativen stand auch die Anschaffung mobiler Hochwasserschutz-Schlauchsysteme im Raum. Die Bürgerschaft stand nach einer Bürgerversammlung zum Thema Hochwasserschutz der Sache sehr kritisch gegenüber. Eine Stadtratsfraktion stand bereits kurz vor der Beantragung eines Bürgerbegehrens. Ziel war es nun, unter Beteiligung der Anlieger, der Gesamtbevölkerung sowie des Stadtrates und des Wasserwirtschaftsamtes eine für alle akzeptable Lösung zu finden. Das Ergebnis ist die Rückverlegung der Altmühl in ihr ursprüngliches Flussbett, das vor 50 Jahren verlegt und begradigt worden war und die Schaffung einer stadtnahen Erholungs- und Freizeitlandschaft, in die der Hochwasserschutz so eingebettet ist, dass er nicht als solcher wahrnehmbar ist.

KATEGORIE: REGELUNGEN

Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung am integriertem Energie- und Klimaschutzkonzept Baden-Württemberg (BEKO)

Kurzinformation

Institution	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Laufzeit	Dezember 2012 bis Mai 2013
Website	https://um.baden-wuerttemberg.de/index.php?id=9978
AnsprechpartnerIn	Rainer Carius, Referat Grundsatzfragen der Energiepolitik, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, 0711 1261213, rainer.carius@um.bwl.de , https://um.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/anfahrt-kontakt/
Anwendungsfeld	Regelungen // Gesetzentwurf für ein Landes-Klimaschutzgesetz
Zielgruppe	Bürgerinnen und Stakeholder
Beteiligungsformate	Verknüpfung von Online- und Vor-Ort-Formaten

Ausgangssituation, Rahmenbedingungen und Auftrag: Der Ministerrat der Landesregierung hatte das Umweltministerium beauftragt, einen Gesetzentwurf für ein Landes-Klimaschutzgesetz und als Teil dessen ein sogenanntes "Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für Baden-Württemberg (IEKK)" vorzulegen. Das IEKK sollte Maßnahmen und Strategien enthalten, die sowohl zur Erreichung der Klimaschutzziele, als auch der energiepolitischen Ziele erforderlich sind.

Ziele: Ziel und Markenzeichen der neuen Landesregierung ist die Mitwirkung und Teilhabe der Menschen an bedeutsamen Infrastrukturvorhaben. Daher sollte das IEKK im Rahmen einer landesweiten Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung (BEKO) umfassend erarbeitet werden.

Teilnehmende: Mit der BEKO ist einem Bürgerbeteiligungsprojekt erstmals gelungen, alle vier möglichen Personengruppen gleichzeitig zu beteiligen, nämlich a) 130 zufallsausgewählte Bürger, b) 50 Bürger, die sich eigeninitiativ zur Mitwirkung meldeten, c) 120 Vertretern wichtiger Verbände und d) ca. 7.000 Teilnehmende an der Online-Beteiligung. Ergebnisse: Nach 29 Sitzungen übergab die BEKO der Landesregierung über 1000 Empfehlungen zu den 110 klimaschutz- und energiepolitischen Maßnahmen im IEKK. Nach Prüfung und Veröffentlichung (400 S.) wurden rund ein Viertel der Empfehlungen positiv berücksichtigt. Ministerpräsident und Landtag würdigten den Beteiligungsprozess als "beispielhaft und als Ausweis eines gelungenen Dialogs zwischen Bürgerschaft und Politik".

SONDERPREIS

Bürgerschaftliches Quartierskonzept Freimfelde

Kurzinformation

Institution	Stadt Halle (Saale)
Laufzeit	2015 bis 2017
Website	-
AnsprechpartnerIn	Herr Loebner, Fachbereichsleiter Planen, Hansering 15, 06108 Halle (Saale), 0354 2214730, lars.loebner@halle.de , www.halle.de
Anwendungsfeld	Vorhaben von öffentlichen Vorhabenträgern
Zielgruppe	Bürgerinnen
Beteiligungsformate	Nur Vor-Ort-Formate

Freimfelde ist ein Quartier mit ~3500 EinwohnerInnen am Rand der Innenstadt von Halle (Saale), vom Stadtzentrum abgeschnitten durch große Bahnanlagen. Große Bereiche waren über Jahre dem Verfall preisgegeben - bis 2011 waren mehr als 60% der gründerzeitlichen Häuser ruinös, unsaniert und unbewohnt. Das Viertel wurde mit Drogen, Prostitution und Kriminalität assoziiert, soziale Indikatoren wie Arbeitslosigkeit, Jugendarmut u.a. waren deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts. Der Anteil an MigrantInnen ist hoch und stieg 2015 durch die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft deutlich an. Durch verschiedene Aktionen des Büros „Freiraumgalerie“, einer Gruppe von StadtplanerInnen, PädagogInnen und KünstlerInnen, wurde die Bürgerschaft ab 2011 im Rahmen von drei Urban-Art-Festivals „All You Can Paint“ für ihr Quartier interessiert und mobilisiert. Zwischenzeitlich entstand die fünftgrößte Galerie von Wandbildern weltweit. Mit einem Bevölkerungszuwachs von ~30 % in 5 Jahren entwickelt sich das Quartier positiv und ist ein gelungenes Beispiel für kreative Stadtentwicklung mit Urban Art als Impulsgeber. Vor dieser Ausgangslage entschloss sich die Stadt, in Zusammenarbeit mit der „Freiraumgalerie“ einen neuen Ansatz zu erproben: Planen und Lenken von Unten. Ausgehend vom Engagement der AnwohnerInnen wurde das „Bürgerschaftliche Quartierskonzept Freimfelde“ im Rahmen eines grundlegend partizipativen Ansatzes als „Bottom up“-Projekt von der Bürgerschaft erarbeitet.